

Kinderzeit im Neuburger Wald

Nikola-Schüler auf Tour – Gesponsert vom Rotary Club Passau



Die Klasse 7 a der Nikolaschule mit (hinten Mitte v.l.) Josef Fischer, Andrea Silberhorn, Prof. Dr. Matthias Wettstein, Christian Senff, Lehrerinnen und vorne liegend Heidi Heigl.

– Foto: Kurti

Von Mira Kurti

„Der Wald ist eine Quelle positiver Energie, die ich nirgendwo sonst finde.“ Mit diesen Worten beschreibt der 13-jährige Isak, Schüler der Mittelschule St. Nikola, seine Eindrücke vom Projekt Woidkinderzeit. Gemeinsam mit seinen Mitschülern der Klasse 7a nahm er am Dienstag an einer Wanderung im Neuburger Wald teil.

Das Naturerlebnis unter dem Motto Woidkinderzeit wurde finanziert vom Rotary Club Passau, vertreten durch Prof. Dr. Matthias Wettstein, Christian Senff und Josef Fischer. Gemeinsam mit Schulleiterin Andrea Silberhorn stellten sie sich einer besonderen Herausforderung: Sie mussten ihr Wissen über den Wald und die Heilkräfte heimischer Pflanzen, etwa der Brennnessel, unter Beweis stellen.

Gar nicht so einfach, denn die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse waren bestens vorbereitet. Mit großem Interesse, viel Wissen und spürbarer Begeisterung gingen sie auf Entdeckungstour durch den Wald.

Dass Gesundheit und Natur zwei Seiten derselben Medaille sind, be-

tont auch Prof. Dr. Mathias Wettstein, Ärztlicher Direktor des Klinikums Passau. Für ihn war das Engagement zur Unterstützung des Projekts eine naheliegende Entscheidung.

„Gerade während und nach der Corona-Pandemie haben wir beobachtet, dass viele Kinder kaum noch das Haus verließen und den Bezug zur Natur verloren hatten. Mit der Zeit wurde deutlich, dass Woidkinderzeit nicht nur den Lernprozess der Kinder fördert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit leistet“, erklärt Wettstein.

Das Projekt, das seit 2022 vom Rotary Club Passau unterstützt wird, geht auf die Initiative von Heidi Heigl zurück. Die Naturcoachin trägt ihre Verbundenheit zur Natur spürbar im Herzen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem jungen Menschen deren vielfältige positive Wirkung näherzubringen und sie für den Wert der Natur zu begeistern.

„Alles begann mit dem Wunsch, Kindern wieder eine engere Verbindung zur Natur zu ermöglichen“, erklärt sie. „Gerade Kinder und Jugendliche, die während und nach der Pandemie aufgewachsen

sind, zeigen vermehrt psychosomatische Beschwerden und soziale Isolation. Das wirkt sich unmittelbar auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden aus.“

Aus dieser Beobachtung entstand Woidkinderzeit – ein Projekt, das es Kindern ermöglicht, einen oder mehrere Tage im Wald zu verbringen. Dort entdecken sie nicht nur die Natur mit all ihren Geheimnissen, sondern lernen auch sich selbst besser kennen. Der Wald wird dabei als lebendiger Organismus erlebt, mit dem sie in Einklang treten.

Zu den faszinierenden Erlebnissen gehört beispielsweise das Geräusch eines Baumes, der Wasser durch seinen Stamm transportiert – fast so, als könnte man ihn trinken hören. Ebenso lernen die Kinder, zwischen männlichen und weiblichen Brennnesseln zu unterscheiden und erfahren, wie man die Pflanze richtig berührt, ohne sich zu verbrennen.

Vor allem aber verbringen sie wertvolle Zeit miteinander, fernab von Smartphones und Bildschirmen. Sie entdecken eine Welt, die für viele Kinder ihrer Generation längst fremd geworden ist, und erleben, wie bereichernd die unmittelbare Begegnung mit der Natur sein kann.